

Qualitätsbericht

Index der Einfuhrpreise

Stand: November 2005

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe VA Telefon: 0611 / 752302, Fax: 0611 / 724000 oder E-Mail: aussenhandelspreise@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Kurzbeschreibung

Allgemeine Angaben zur Statistik

Index der Einfuhrpreise • monatliche Statistik • *Erhebungsstermin*: 5. des Folgemonats • *Erhebungsgesamtheit*: Repräsentativerhebung bei Unternehmen, die Warenimporte tätigen • *Rechtsgrundlagen*: Preisstatistikgesetz, EU-Konjunkturverordnung

Zweck und Ziele der Statistik

• *Erhebungsinhalte*: Einfuhrpreise ohne Steuern, Zölle u.Ä., preisbestimmende Merkmale • *Zweck der Statistik*: Berechnung von Einfuhrpreisindizes als Indikatoren von Inflationstendenzen, Deflationierung, Terms of Trade • *Hauptnutzer*: Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Bundesministerien, Wirtschaftsverbände, Unternehmen

Erhebungsmethodik

• *Art der Datengewinnung*: Schriftliche oder Internet-Befragung mit Auskunftspflicht • *Berichtsweg*: Postalisch oder elektronisch vom Unternehmen an das Statistische Bundesamt • *Stichprobenverfahren*: mehrstufige gezielte Auswahl • *Stichprobenumfang*: Ca. 2900 Unternehmen und ca. 6000 Preisrepräsentanten • *Erhebungsinstrumente*: Erhebungsvordruck im Anhang des Dokuments

Genauigkeit

• *Gesamtbewertung*: Indexzahl mit einer Nachkommastelle, Ergebnisse sind mit der Erstveröffentlichung endgültig • *Stichprobenbedingte Fehler*: Quantifizierung nicht möglich, da keine Zufallsstichprobe • *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: falsche oder ungenaue Angaben werden im Rahmen von Plausibilitätskontrollen korrigiert. Bei Antwortausfällen erfolgt Extrapolation mit geeigneten Indikatoren.

Aktualität

• *Berichtstermin*: Durchschnitt des Erhebungsmonats • *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: ca. 25. des Folgemonats

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

• *Zeitlich*: innerhalb eines Basiszeitraums gewährleistet, über mehrere Basiszeiträume hinweg mit Einschränkungen • *Räumlich*: ab 1991 Angaben für Deutschland insgesamt, davor ausschließlich für das frühere Bundesgebiet

Bezüge zu anderen Erhebungen

• *Preisstatistik*: Bestandteil des deutschen preisstatistischen Systems • *Quellstatistiken*: Außenhandelsstatistik

Weitere Informationsquellen

• *Statistik-Shop* (www.destatis.de/shop): Fachserie 17, Reihe 8.1 (Produktnummer 217081), lange Indexreihen (Produktnummer 56141), Zusammenfassende Übersichten zu den Indizes der Ein- und Ausfuhrpreise (Produktnummer 56140)
• *GENESIS-Online* (www.destatis.de/genesis): Komplettergebnisse der Einfuhrpreisstatistik

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik: Index der Einfuhrpreise

1.2 Berichtszeitraum: Berichtsmonat

1.3 Erhebungstermin: 5. des Folgemonats

1.4 Periodizität: monatlich

1.5 Regionaler Erhebungsbereich: Bundesgebiet.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten: Die Einfuhrpreisstatistik wird als Repräsentativerhebung durchgeführt. Zur Grundgesamtheit gehören alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Waren und elektrischen Strom (GP¹-Abteilungen 01 bis 40) aus dem Ausland importieren.

1.7 Erhebungseinheiten: Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen.

1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BANz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (ABl. 1998 EG Nr. L 162, S. 1) (KonjVO), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 6. Juli 2005 (ABl. 2005 EG Nr. L 191, S. 1).

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte: Es werden Einkaufspreise (vorzugsweise in Euro) erhoben, die sich nach Möglichkeit auf die Handelsbedingungen „frei deutsche Grenze“ (cif=cost, insurance, freight) beziehen. Öffentliche Abgaben bzw. Subventionen (Zölle, Währungsausgleichbeträge, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchssteuern) sind in den Preisen nicht enthalten. Die Preisangaben sollen sich auf repräsentative, im Berichtsmonat getätigte Vertragsabschlüsse beziehen. Wenn keine Abschlüsse zustande kommen, so sollen jene Preise gemeldet werden, die – nach sicherer Marktkennntnis – im betreffenden Berichtszeitraum zu erzielen gewesen wären. Zum Erhebungsprogramm gehören auch die genaue Warenbeschreibung sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (z.B. Versandart, Frachtlage, Zahlungsbedingungen, Rabatte/Zuschläge, Art der Verpackung, Mengeneinheit, Abnahme-/Liefermenge, Ursprungsland). Zusätzlich wird die Währung des gemeldeten Preises erhoben. Sollte der Preis in einer Fremdwährung gemeldet worden sein, so wird er für den Zweck der Indexberechnung

¹ GP: Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken

nung mit dem jeweiligen von der Europäischen Zentralbank für den Durchschnitt des Berichtsmonats ermittelten Devisenkurs in Euro umgerechnet.

- 2.2 **Zweck der Statistik:** Die erhobenen Einfuhrpreise werden zur Berechnung von Einfuhrpreisindizes verwendet, die die Entwicklung der Einkaufspreise der aus dem Ausland importierten Waren nachweisen. Einfuhrpreisindizes sind ein wichtiges Instrument zur Messung der von den Auslandsmärkten importierten Inflation und somit zur Abschätzung der Preiseinflüsse aus dem Ausland auf die inländischen Inflationsprozesse. Neben dieser allgemeinen Wirtschafts- und Konjunkturanalyse dienen Teilindizes der Einfuhrpreise vielen Marktteilnehmern als Orientierungshilfe bei der Marktbeobachtung oder für die eigene Preispolitik. Außerdem werden Einfuhrpreisindizes zur Deflationierung anderer wirtschaftsstatistischer Größen benötigt, insbesondere in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Quotienten aus Ausfuhr- und entsprechenden Einfuhrpreisindizes, so genannte Terms of Trade, werden zur Analyse der realen Austauschverhältnisse der deutschen Volkswirtschaft mit dem Ausland verwendet. Sie zeigen, in welchem Maße aufgrund der Entwicklung der Aus- und Einfuhrpreise für den Erlös von ins Ausland gelieferten Waren mehr oder weniger Warenwerte aus dem Ausland bezogen werden konnten als im Basiszeitraum.

- 2.3 **Hauptnutzer der Statistik:** Hauptnutzer der Einfuhrpreisstatistik sind auf internationaler Ebene die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank und auf nationaler Ebene verschiedene Ressorts, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie die Bundesbank. Daneben zählen auch Fachverbände und Interessenvertretungen unterschiedlicher Wirtschaftszweige zu den Nutzern der Einfuhrpreisstatistik. Ergebnisse der Einfuhrpreisstatistik finden gelegentlich in Wertsicherungsklauseln Anwendung und werden von den jeweiligen Vertragspartnern genutzt. Einfuhrpreisindizes fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

- 2.4 **Einbeziehung der Nutzer:** Die Einbeziehung der wichtigsten Nutzer erfolgt vor allem im Rahmen der Umstellung der Einfuhrpreisstatistik auf ein neues Basisjahr (in der Regel alle 5 Jahre). In diesem Zusammenhang wirken einige Nutzer, insbesondere interessierte Fachverbände, an der Aktualisierung der wichtigsten Berechnungsgrundlagen wie der Warenkorb (Zusammenstellung der Güter, für die regelmäßig Preise beobachtet werden sollen) und Wägungsschema (Gewichtung der einzelnen Warenkorbpositionen) mit. Außerdem sind ausgewählte Nutzer an der Konzipierung des Veröffentlichungsprogramms beteiligt. Im Zuge der monatlichen Indexberechnungen bestehen vielfältige Kontakte zu den Nutzern, insbesondere bei der Ursachenanalyse für aktuelle Preisentwicklungen.

3 Erhebungsmethodik

- 3.1 **Art der Datengewinnung:** Die Daten werden in schriftlicher Form oder über einen Internet-Fragebogen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen. Für ausgewählte Positionen werden Sekundärquellen (Börsennotierungen, Marktberichte u.Ä.) ausgewertet.
- 3.2 **Stichprobenverfahren:** Die Grundgesamtheit der Einfuhrpreisstatistik besteht theoretisch aus allen Einkaufsfällen von Waren (abgegrenzt durch die GP-Abteilungen 01 bis 40), die von inländischen Unternehmen aus dem Ausland bezogen werden. Die Stichprobenbildung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren mit der in allen Preisstatistiken üblichen Methode der gezielten Auswahl. In der ersten Stufe werden auf der Grundlage von Auswertungen der Außenhandelsstatistik auf der tiefsten Darstellungsebene (WA²-8-Steller, umgeschlüsselt auf das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken) repräsentative Einfuhrerzeugnisse, getrennt nach Einfuhren aus Euro- und Nicht-Euro-Ländern, zu einem Warenkorb zusammengestellt. In der zweiten Stufe erfolgt die Auswahl der Unternehmen, die zur monatlichen Preismeldung herangezogen werden sollen. Auswahlkriterium ist die Höhe des

² WA: Warenverzeichnis für den Außenhandel

Einfuhrwertes für die jeweilige Warenkorbposition. Die ausgewählten Unternehmen bestimmen in der dritten Stufe anhand festgelegter Kriterien repräsentative Einkaufsfälle der entsprechenden Warenkorbpositionen, für die Preise gemeldet werden.

- 3.3 **Stichprobenumfang, Auswahlssatz:** Der Warenkorb der Einfuhrpreisstatistik umfasst z. Zt. 1 281 Positionen für Einfuhren aus Euro-Ländern und 1 400 Positionen für Einfuhren aus Nicht-Euro-Ländern, für die insgesamt in ca. 2 900 Unternehmen Preise für insgesamt ca. 6 000 repräsentativ ausgewählte Einkaufsfälle (Preisrepräsentanten) monatlich erhoben werden.
- 3.4 **Schichtung:** Bei der beschriebenen Methode der gezielten Auswahl (siehe 3.2) erfolgt keine explizite Schichtung der Ausgangsmaterialien. Lediglich bei der Auswahl der Unternehmen fließen Elemente einer Schichtung nach der Höhe des Einfuhrwertes für die einzelnen Warenkorbpositionen in die Betrachtung ein.
- 3.5 **Hochrechnung:** Einfuhrpreisindizes werden entsprechend der Laspeyres-Indexformel, d.h. mit Gewichten eines festen Basisjahres berechnet. Die Ableitung der Indexgewichte erfolgt in mehreren Stufen. In der ersten Stufe werden die Einfuhrwerte (getrennt nach Euro- und Nicht-Euro-Ländern) für das ausgewählte Basisjahr nach 2-Stellern der GP-Systematik aufgegliedert. Grundlage dafür sind Angaben aus der Jahresaufbereitung der Außenhandelsstatistik. In den nachfolgenden Stufen erfolgt die weitere sukzessive Verteilung dieser Eckgewichte auf 3- bis 8-Steller des GP. Als Ergebnis ist jeder Warenkorbposition ein festes Gewicht zugeteilt. Im letzten Schritt werden die Gewichte der Warenkorbpositionen gleichmäßig auf die einzelnen Preisrepräsentanten aufgeteilt.
- 3.6 **Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:** Die Befragung wird zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Die Befragung erfolgt in schriftlicher Form mit Hilfe von Pendellisten oder über das Internet.
- 3.7 **Belastung der Auskunftspflichtigen:** Die Zusammensetzung der Berichtsstellenstichprobe wird in regelmäßigen Abständen überprüft.
- 3.8 **Dokumentation des Fragebogens:** Der Erhebungsvordruck für die Einfuhrpreisstatistik (Stand 2005) befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen und einem Beiblatt im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

- 4.1 **Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Einfuhrpreisindizes werden als Indexzahlen mit einer Nachkommastelle berechnet. Die Angaben sind für den jeweiligen Berichtsmonat endgültig. Bei der Umstellung auf ein aktuelleres Basisjahr kommt es durch Verwendung neuer Berechnungsgrundlagen (Warenkorb, Wägungsschema, Berichtsstellenstichprobe) zu geringfügigen Revisionsdifferenzen.
- 4.2 **Stichprobenbedingte Fehler:** Eine Quantifizierung von stichprobenbedingten Fehlern ist nicht möglich, da die Stichprobe nicht auf einer zufallsbedingten Auswahl beruht. Die bei der Stichprobenbildung angewendete Methode der gezielten Auswahl ermöglicht jedoch einen hohen Grad an Repräsentativität. Es ist in jedem Fall gewährleistet, dass die auf den jeweiligen Marktsegmenten führenden Firmen in die Auswahl einbezogen werden.

Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Zu dieser Fehlergruppe gehören in der Einfuhrpreisstatistik vor allem falsche oder ungenaue Angaben der befragten Unternehmen und Antwortausfälle. Falsche oder ungenaue Angaben werden in der Regel durch Datenplausibilisierungen und direkte Rückfragen bei den Unternehmen noch im jeweiligen Berichtsmonat korrigiert. Die Plausibilitätskontrollen sind dabei vor allem auf die Prüfung der jeweiligen Preisentwicklung und nicht des Preisniveaus ausgerichtet. Bei Antwortausfällen (z.B. wegen Schließung oder Umstrukturierung des Unternehmens, Sortimentsänderungen usw.) werden die Preise mit geeigneten Fortschreibungsindikatoren (z.B. durchschnittliche Preisentwicklung der entsprechenden Position oder eines höheren Aggregates) extrapoliert. Gleichzeitig wird versucht, zeitnah Ersatzberichtsstellen zu gewinnen.

5 Aktualität

Die erfragten Preise beziehen sich auf den Durchschnitt des jeweiligen Monats. Die Bundesergebnisse werden ca. am 25. des Folgemonats veröffentlicht. Mit diesem Veröffentlichungsdatum befindet sich Deutschland innerhalb Europas auf einem Spitzenplatz.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Das in der Einfuhrpreisstatistik angewendete Laspeyres-Konzept beruht auf der Konstanz aller Berechnungsgrundlagen (Warenkorb, Berichtsstellen-Stichprobe, Stichprobe der Preisrepräsentanten, Wägungsschema), wodurch die zeitliche Vergleichbarkeit der berechneten Indizes innerhalb eines Basiszeitraumes theoretisch gewährleistet ist. In der Praxis ist diese Konstanz jedoch nicht durchgängig durchsetzbar. Insbesondere bei der Zusammensetzung der Berichtsstellenstichprobe sind durch dauerhafte Antwortausfälle Veränderungen notwendig, was die Vergleichbarkeit im engeren Sinne erschwert. Im Zeitverlauf notwendige Anpassungen bei der Beschreibung der Preisrepräsentanten werden mit Hilfe geeigneter Qualitätsbereinigungsverfahren bewertet. Dies bedeutet, dass Preisänderungen, die aus Qualitätsveränderungen resultieren, aus der Preisentwicklung eliminiert werden. Zu den häufig angewendeten Qualitätsbereinigungsverfahren gehören der matched-model-Ansatz, der Preisvergleich von alter und neuer Qualität im überlappenden Zeitraum, die direkte Verkettung und die Einschätzung der Qualitätsveränderung durch Experten. Bei EDV-Gütern werden zudem mathematisch-statistische Verfahren (Regressionsanalyse) verwendet.

Die angesprochenen Berechnungsgrundlagen werden jeweils für einen Basiszeitraum, der in der Regel 5 Jahre beträgt, konstant gehalten. Aus Preisindizes unterschiedlicher Basiszeiträume werden häufig durch Verkettung lange Indexreihen gebildet, obwohl im strengen Sinne die Vergleichbarkeit nicht gegeben ist. In der so dargestellten Preisentwicklung sind „unechte Preisveränderungen“ enthalten, d.h. Preisveränderungen, die z.B. aus der unterschiedlichen Gewichtungsstruktur der Basiszeiträume resultieren. Ein besonderes Problem bei der Vergleichbarkeit unterschiedlicher Basiszeiträume stellen auch Veränderungen in den zu Grunde liegenden Klassifikationen dar.

Die räumliche Vergleichbarkeit der für Deutschland insgesamt berechneten Einfuhrpreisindizes ist ab 1991 gegeben. Davor liegen nur Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet vor.

Für die Hauptziele der Einfuhrpreisstatistik, die Messung von kurz- und mittelfristigen Inflationstendenzen, sind die beschriebenen Vergleichbarkeitsprobleme jedoch unerheblich.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Einfuhrpreisstatistik ist Bestandteil des deutschen preisstatistischen Systems, das die Preisentwicklung auf allen wesentlichen Wirtschaftsstufen abbildet. Auf der Stufe der Produktion werden Erzeugerpreisindizes landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und gewerblicher (d.h. industrieller) Produkte sowie Baupreisindizes berechnet. Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen befinden sich im Aufbau. Bestandteil des Systems sind auch Indizes der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel. Auf der Stufe der Verteilung enthält das preisstatistische System Indizes der Großhandelsverkaufspreise und der Einzelhandelspreise. Die Stufe des privaten Verbrauchs wird durch Verbraucherpreisindizes abgedeckt. Die Preisentwicklung exportierter Waren wird durch Ausfuhrpreisindizes abgebildet.

Die Einfuhrpreisstatistik verwendet andere statistische Erhebungen als Datenquellen für die Aufstellung der wesentlichen Berechnungsgrundlagen. Zu diesen Statistiken zählt insbesondere die Jahresaufbereitung der Außenhandelsstatistik.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Einfuhrpreisstatistik werden ausschließlich in elektronischer Form angeboten.

Statistik-Shop (www.destatis.de/shop):

Fachserie 17, Reihe 8.1: Die monatlich erscheinende Fachserie 17, Reihe 8.1 (Preisindizes für die Einfuhr, Produktnummer 217081) enthält Preisindizes für insgesamt 41 Positionen der EGW³, 808 ausgewählte Positionen des GP sowie 74 Positionen der SITC⁴ (jeweils aktueller Monat, Vormonat, Vorjahresmonat und Jahresdurchschnitt des Vorjahres) sowie Veränderungsraten zum Vorjahr und zum Vorjahresmonat in Prozent. Wägungsanteile und Verkettungsfaktoren sind ebenfalls nachgewiesen. Zusätzlich sind lange Reihen für ausgewählte Indizes enthalten. Der Download der Fachserie 17, Reihe 8.1 kann wahlweise im Excel- oder PDF-Format erfolgen und ist kostenfrei.

Lange Reihen ab Januar 1995 : Einfuhrpreisindizes für 808 ausgewählte Positionen des GP können als lange Reihen (ab Januar 2000, soweit möglich auch ab Januar 1995) unter der Produktnummer 56141 als Excel- oder PDF-Datei kostenfrei bezogen werden. Unter der Produktnummer 56140 werden zusätzlich zusammenfassende Übersichten zu den Indizes der Ein- und Ausführpreise als lange Reihen angeboten.

GENESIS-Online (www.destatis.de/genesis):

Genesis-Online: Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de/genesis → 6 → 61 → 614 → 61411 → Tabellen) können ausführliche Ergebnisse der Einfuhrpreisstatistik in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden. Der Zugang auf den Grunddatenbestand ist kostenfrei (Gastnutzer). Tiefer gegliederte Ergebnisse sowie erweiterte Funktionalitäten stehen registrierten Nutzern gegen eine Jahrespauschale von EUR 50,00 zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Pöttsch, Klaus: „Index der Außenhandelspreise auf Basis 2000“ in Wirtschaft und Statistik 05/2004, S. 511 – 523.

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt:

Klaus Pöttsch (Tel. 0611 75 2444, E-Mail: klaus.poetzsch@destatis.de)

Marion Knauer (Tel. 0611 75 2302, E-Mail: marion.knauer@destatis.de)

Funktionale e-mail: aussenhandelspreis@destatis.de

Anhang

- Erhebungsvordruck
- Richtlinien für das Ausfüllen der Erhebungsvordrucke
- Unterrichtung nach §17 Bundesstatistikgesetz

³ EGW: Klassifikation der Güter der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft

⁴ SITC: Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

Statistik der Einfuhrpreise

Bitte keine Eingangsstempel !

BARCODE

Statistisches Bundesamt, 65180 Wiesbaden

Rücksendung bitte bis zum

5. des FolgemonatsAnsprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name, Telefon/Fax oder E-Mail:

Firmen - Nummer
(bei Rückfragen bitte angeben)Statistisches Bundesamt
V A 2-32

65180 Wiesbaden

Bei Rückfragen wenden Sie sich
bitte an: Marion Knauer

Tel.: 0611 – 75 23 02

Fax.: 0611 – 72 40 00

E-Mail:
Aussenhandelspreise@
destatis.de
**Vielen Dank
für Ihre Mitarbeit!**

 Die Rechtsgrundlagen enthält das
Beilageblatt, das Bestandteil der
Erhebungsunterlagen ist. Es
wurde Ihnen mit dem Erstversand
des Fragebogens übermittelt.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf der Rückseite korrigieren!

Bitte beachten Sie die Ausfüllhinweise auf der Rückseite.

Firmen - Nummer		Genauere Einkaufskonditionen		Bitte prüfen und ggf. hier ändern !	
1 Genauere Warenbeschreibung	3	Versandart (Transportmittel)			
	4	Frachtlage			
	5	Zahlungsbedingungen			
	Preis gilt:				
	6	- nach Abzug/ unter Einbeziehung folgender Rabatte/ Zuschläge			
	7	- ohne/ einschl. Verpackung, Verpackungsart ggf. angeben			
	8	- je Mengeneinheit			
	8	- bei Abnahme-/ Liefermenge von			
Bitte prüfen Sie, ob die von Ihnen gemeldete Ware noch repräsentativ ist. Nehmen Sie ggf. Änderungen hier vor.					
2 Warennummer	9 Ursprungsland				

10 Monats- mittel	10 Wäh- rung	10 Preis je Mengeneinheit unverzollt, un versteuert	Verarbeitungsnummer										Sind Warenbeschreibung und Ein- kaufskonditionen gleich geblieben?		11 Falls nein: Bitte Angaben anpas- sen und vergleichbaren Vormo- natspreis angeben. Ggf. Erläute- rungen auf der Rückseite fortführen.	
			wird vom Statistischen Bundesamt vergeben										Ja	Nein		
Feb. 05																
Mrz. 05																
Apr. 05																
Mai 05																
Jun. 05																
Jul. 05																
Aug. 05																
Sep. 05																
Okt. 05																
Nov. 05																
Dez. 05																
Jan. 06																
Feb. 06																

Firmen - Nummer

Änderung der Warenbeschreibung, der Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen / Preisänderung

Bitte überprüfen Sie regelmäßig, ob die umseitig eingetragenen Merkmale noch zutreffen. Ist es notwendig, auf eine andere Warenbeschreibung/ andere Einkaufskonditionen überzugehen, ändern Sie die Angaben auf der Vorderseite ab und geben Sie – falls möglich – den vergleichbaren Vormonatspreis für den neuen Einkaufsfall oder Anmerkungen hierzu an. Im Falle einer Preisänderung wäre eine Erläuterung ebenfalls hilfreich.

[illegible]

Ausfüllhinweise

Ausführliche Hinweise enthalten die Richtlinien, die wir Ihnen zusammen mit dem Erstversand dieses Fragebogens zugesandt haben.

1 Warenbeschreibung

Fabrikat, Typ/ Modell, Ausführung, bei Maschinen Geräten und Fahrzeugen ggf. auch Angaben der üblichen Zusatzausrüstung, Leistung/ Fassungsvermögen/ Abmessungen/ sonstige technische Daten, Güte-/ Handelsklasse, Volumenprozenzte, spezieller Verwendungszweck/ Anwendungsbereich etc.

2 Warennummer

Warennummer
Die achtstellige Warennummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik. Diese Warennummer wird auch in den Einfuhranmeldungen bzw. in den Intrastat-Meldungen angegeben.

3 Versandart

Z.B. Spedition, Bahnfracht, Selbstabholung, auch Transportmittel wie eigener LKW oder eigener Tankkraftwagen.

4 Frachtlage

Z.B. frei deutsche Grenze, frei Empfangsstation, frei Haus, ab Werk, ab Lager, cif deutscher Seehafen.

5 Zahlungsbedingungen

Bitte Zahlungsziel (Valuta) in Tagen oder Wochen angeben,
z.B. 30 Tage Ziel – ggf. auch netto Kasse –, Barzahlungsrabatte oder Skonti gestaffelt in %, z.B. 10 Tage = 3% Skonto.

6 Rabatte/ Zuschläge

Insbesondere Funktions-, Mengen-, Treue-, Saison-, Frühbezugs- oder Einführungsrabatt. Rabattsätze, aber auch Zuschläge z.B. wegen höherer Energiekosten, bitte in Euro (EUR) oder in % des Listen- oder Grundpreises angeben.

7 Verpackungsart

Z.B. in Säcken, Kisten, Kartonagen, Tanks, Fässern, Kanistern,
in sonstigen Behältern oder Umschließungen, auf Paletten,
Container, seemäßig.

8 Mengeneinheit

(1, 10, 100, 1000 . . .), kg, dt, t, m, m², m³, l, hl, Stück, etc.

Abnahme bzw. Liefermenge

Gesamtmenge, die regelmäßig abgenommen/ geliefert wird
(häufig ein Vielfaches der Mengeneinheit).

Wichtig! Die Höhe des Preises ist i.d.R. abhängig von der vereinbarten Abnahmemenge. Ändert sich diese und damit der Preis laufend, bitte eine (typische) Abnahme-/ Liefermenge auswählen und den Preis je Mengeneinheit darauf beziehen.

9 Ursprungsland

Als Ursprungsland ist das Land anzugeben, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist.

10 Währung, Preisangaben, Preisänderungen

Bitte die entsprechende Währung hier eintragen.

Preisangaben möglichst in Euro. Sie sollen sich auf die im Berichtsmonat getätigten Abschlüsse beziehen. Wenn keine Abschlüsse zustande kamen, so sind jene Preise zu melden, die – nach sicherer Marktkennntnis – in dem betreffenden Monat zu bezahlen gewesen wären. (zuverlässig geschätzt: Bitte unter „Erläuterungen“ „Schätzung“ angeben).

Ändern sich Preise nur in größeren Zeitabständen, so genügt jeweils die einmalige Eintragung eines Preises unter Angabe eines Änderungsdatums in den Erläuterungen (z.B. „gültig bis...“, ggf. auch „gültig seit ...“).

11 Vergleichbarer Vormonatspreis

Wenn sich Art, Sorte, Qualität oder Einkaufskonditionen gegenüber dem Vormonat geändert haben, bitte die Änderung kurz erläutern und den „Vormonatspreis“ der neuen Ware bzw. des neuen Einkaufsfall es angeben.

Bitte korrigieren Sie hier falls erforderlich Ihre Anschrift:

Name des Unternehmens:

Straße:

PLZ:

Ort:

Rücksendeanschrift:

Statistisches Bundesamt
V A 2 – 32

65180 Wiesbaden

für das Ausfüllen der Erhebungsvordrucke zur Statistik der Ein- und Ausführpreise (Außenhandelspreise)

(Ziffern im Quadrat, z.B.: **11** vgl. entsprechende Markierung auf dem Erhebungsvordruck)

Vorbemerkung

Mit dem **Gesetz über die Preisstatistik** vom 9. August 1958 hat der Gesetzgeber in den bedeutendsten Wirtschaftsbereichen die laufende Erhebung von Preisen angeordnet, die zur Berechnung von Preisindizes dienen. Die Preisindizes gehören zu den wichtigsten Indikatoren für die Beobachtung des Wirtschafts- und Konjunkturverlaufs. Ohne sie ist eine wirkungsvolle **Wirtschafts- und Währungspolitik** nicht denkbar. Auch Verbände und Unternehmen orientieren sich an ihnen. So werden Vergleiche mit der Entwicklung der eigenen Einkaufs- und Verkaufspreise angestellt, Verträge mit Preisgleitklauseln geschlossen, Anlagewerte aufgrund von Preisindexreihen fortgeschrieben usw.

Diese Zwecke können nur dann wirklich erfüllt werden, wenn die Preisindizes die **tatsächlichen Preisbewegungen** widerspiegeln. Aus diesem Grund ist eine **genaue Beachtung dieser Richtlinien** erforderlich.

1. Auswahl der Güter und der preisbestimmenden Merkmale

Die vom Statistischen Bundesamt vorgegebene Beschreibung der für die Preismeldung vorgesehenen Erzeugnisse ist bewusst allgemein gehalten. Der dadurch gegebene Spielraum ermöglicht es, auf firmenspezifische Besonderheiten einzugehen. So **trifft** die betreffende Berichtsfirma die **Feinauswahl** der den Preismeldungen zugrunde zu legenden Produkte - im vorgegebenen Rahmen - **selbst**. Die **Ware** ist der Auswahl entsprechend **genau zu beschreiben**.

Bei der **Feinauswahl** ist folgendes zu beachten:

- Die Ware, auf die sich die Preisangaben beziehen, soll möglichst **längerfristig eine Umsatzbedeutung** haben.
- Die **Preisentwicklung** der Ware soll für ähnliche Produkte des betreffenden Unternehmens **repräsentativ** sein.
- Es genügt, aus einer Gruppe von Erzeugnissen der **vorgegebenen Warennummer** mit einer gleichen oder ähnlichen Preisentwicklung **einen oder ggf. mehrere Artikel** auszuwählen und für diese(n) Preise zu melden.
- Die Preismeldung soll sich auf einen **bestimmten Einkaufs- oder Verkaufsfall** beziehen, der bei der Ware **am häufigsten vorkommt**. Für diesen repräsentativen Einkaufs- oder Verkaufsfall sind alle für die **Höhe des effektiven Preises maßgebenden Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen einzutragen**, insbesondere:

1 die **ausführliche Beschreibung** der Qualität, Ausführung usw. der Ware (Sorte, Modell, Typ o.ä.)

2 die **Warennummer** des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik. Diese Warennummer wird auch in den Zolleinfuhr- und -ausfuhrerklärungen und den Intrastat-Meldungen angegeben.

3 die **Versandart/ Transportmittel** im konkreten Einkaufs-/ Verkaufsfall

4 die **Frachtlage** (z.B. ab Werk, frei Grenze, fob, cif)

Einfuhr: Bitte beziehen Sie die Preise auf die Frachtlage **frei deutsche Grenze** oder **cif deutscher Seehafen**

Ausfuhr: Bitte beziehen Sie die Preise auf die Frachtlage **frei deutsche Grenze** oder **fob deutscher Seehafen**

5 die **Zahlungsbedingungen** (z.B. 30 Tage Ziel)

6 sonstige für die Höhe des effektiven Preises ausschlaggebende **Zuschläge oder Rabatte**

7 die **Art der Verpackung**

8 die **Mengeneinheit** auf die sich die Preisangabe bezieht (z.B. 1 Stück) und die im Kaufvertrag vereinbarte **Abnahmemenge** (z.B. 100.000 Stück) bzw. bei mehreren Lieferungen aufgrund eines Vertrages die **einzelne Liefermenge**, falls sie neben der gesamten Abnahmemenge für die Höhe des effektiven Preises von Bedeutung ist

9 das **Ursprungsland** (Herstellungs-, Gewinnungsland) bei den Einfuhrpreisen; das **Bestimmungsland** (das Land, in dem die Ware ge- oder verbraucht werden soll) bei den Ausführpreisen.

2. Monatlich einzutragender Einkaufs- bzw. Verkaufspreis **10**

Die monatlichen Preiseintragen müssen die echten, tatsächlichen Preisbewegungen erkennen lassen. Deshalb wären **Listen- oder Grundpreise** sowie nicht marktkonforme Verrechnungspreise oder Durchschnittspreise **irreführend**.

- Von den effektiven Abschlusspreisen müssen **Rabatte** **6** jeder Art (z.B. Mengenrabatte) sowie andere **Preisnachlässe** (z.B. Provisionen für Kommissionsgeschäfte; Ausnahme: Jahresrückvergütungen bzw. Boni) bereits **abgezogen** sein. So müssen z.B. bei vereinbarten Abnahmemengen gewährte Mengenrabatte bereits herausgerechnet sein.

- **Zuschläge** **6** (z.B. wegen Energievertéuerung), die die Ware für den Käufer effektiv verteuern, sind **hinzuzurechnen**.

- Die Preisangaben dürfen die **staatlichen Abgaben** wie Zölle, Abschöpfungsbeträge, Verbrauchssteuern, die ja erst nach dem Grenzübergang einer Ware erhoben werden, **nicht enthalten**. Es müssen also „Nettopreise“ sein.

- Die Preise **10** sollen – wenn möglich – in Euro, nicht in Fremdwährungen angegeben sein. Die bei einer evtl. Umrechnung verwendete Art des Wechselkurses darf nicht willkürlich geändert werden, da sonst unechte Preisbewegungen auftreten würden. Falls eine Umrechnung nicht möglich erscheint, ist die Fremdwährung eindeutig zu bezeichnen (nicht \$, sondern kan. \$). Die Umrechnung erfolgt dann vom Statistischen Bundesamt mit den amtlichen Mittelkursen.

3. Zeitliche Geltung des monatlich einzutragenden Preises ¹⁰

Preise kommen nicht erst zustande, wenn die Ware ausgeliefert oder die Zahlung geleistet wird. Der Zeitpunkt, in dem ein Preis wirksam wird, ist der Zeitpunkt des **Vertragsabschlusses**. Gerade für Zwecke der Konjunkturbeobachtung, bei der es darauf ankommt, Veränderungen im Preisverlauf **rechtzeitig** zu erkennen, ist dies wichtig. Der für den Berichtsmonat einzutragende Preis soll sich möglichst auf einen zur **Monatsmitte** getätigten Einkaufs- bzw. Verkaufsabschluss beziehen. Falls **zur Monatsmitte kein vergleichbarer Vertragsabschluss** zustande kam, kann ersatzweise der diesem Zeitpunkt am nächsten kommende vergleichbare Einkaufs- bzw. Verkaufsfall der Preismeldung zugrunde gelegt werden. Wichtig ist, dass sich die Preisangabe jeweils auf die gleiche Qualität, Menge und auf die gleichen sonstigen preisbestimmenden Merkmale (Versandart, Frachtlage usw.) bezieht.

Kam im Berichtsmonat **vorübergehend kein Abschluss** zustande, bitten wir, einen Preis zu melden, der - nach sicherer Marktkennntnis geschätzt - in dem Monat zu bezahlen/erzielen gewesen wäre, und ihn als Schätzpreis zu kennzeichnen.

Sind Einkaufs- oder Verkaufsfälle voraussichtlich während einer längeren Zeit nicht zu erwarten, z.B. wegen Auftragsmangels, so bitten wir um Mitteilung. In einem solchen Falle ist eine andere artverwandte gängige Warenausführung auszuwählen und den Preismeldungen zugrunde zu legen (vgl. auch Abschnitt 4 a).

4. Änderungen in den Berichtsgrundlagen der Preismeldung ¹¹

Der Nachweis „echter“ Preisveränderungen, auf die es in der Preisstatistik allein ankommt, setzt voraus, dass die Berichtsfirma von Monat zu Monat von der gleichen Qualität und Menge der betreffenden Ware und von den gleichen sonstigen preisbestimmenden Merkmalen ausgeht. Daher ist an den Angaben zu Qualität und Einkauf-/ Verkaufskonditionen (vgl. Abschnitt 1.) von Berichtsmonat zu Berichtsmonat grundsätzlich festzuhalten.

Von diesem Grundsatz muss bzw. darf abgewichen werden, wenn die beschriebene Ware **nicht mehr** unter den bisherigen Bedingungen **ein- bzw. verkauft** wird oder stark an **Umsatzbedeutung verloren** hat. Bitte teilen Sie uns **alle notwendigen Änderungen** durch Korrektur der Warenbeschreibung und/ oder der Einkaufs-/ Verkaufskonditionen im Erhebungsvordruck bzw. durch Hinweise (auch auf der Rückseite des Erhebungsvordrucks) mit.

Bei allen Änderungen der Berichtsgrundlage wird die Angabe des „**vergleichbaren Vormonatspreises**“ ¹¹beten. Der vergleichbare Vormonatspreis ist der Preis, der im Vormonat zu den neuen Bedingungen gültig war bzw. gewesen wäre. Gegebenenfalls sind **Schätzwerte** zulässig. Die Angabe des vergleichbaren Vormonatspreises ist notwendig, weil der durch die Änderung der preisbestimmenden Merkmale begründete Preisunterschied eine „**unechte**“ Preisveränderung darstellt, die bei der Indexberechnung ausgeschaltet werden muss.

Folgende Änderungen der Berichtsgrundlage sind zu unterscheiden:

a) Dauernder Ausfall einer Güterausführung

Wird eine bisher berücksichtigte Qualität/ Ausführung nicht mehr oder nur noch in unbedeutenden Mengen ein- bzw. verkauft oder ist ein längerfristiger Umsatzrückgang zu erwarten, so ist auf ein anderes, möglichst repräsentatives Produkt überzugehen. Für diese Produkt ist außer dem Preis im Berichtsmonat auch der „**vergleichbare Vormonatspreis**“ anzugeben. ¹¹

b) Änderungen der Einkaufs- bzw. Verkaufskonditionen

Ändern sich lediglich die Menge oder die Einkaufs- bzw. Verkaufskonditionen, ist für den Berichtsmonat die Preisangabe auf die neuen Bedingungen zu beziehen. Zusätzlich ist auch der „**vergleichbare Vormonatspreis**“ ¹¹ anzugeben.

Beispiele:

Eine Berichtsfirma hat ein Erzeugnis bisher in 80-Liter-Fässern verkauft und bietet es jetzt in 100-Liter-Fässern an. Für die Berechnung des Index wird der (evtl. geschätzte) vergleichbare Preis im Vormonat für das Erzeugnis in 100-Liter-Fässern benötigt.

Eine Ware wurde bisher vom Kunden abgeholt und wird jetzt frei Empfänger geliefert. Hier ist der Vormonatspreis für die Lieferung frei Empfänger zu melden.

c) Qualitätsänderungen

Ist die betreffende Ware weiterhin ein repräsentativer Ein- bzw. Verkaufsartikel, allerdings in einer neuen Qualität, so sollen Sie nach Möglichkeit den vergleichbaren Vormonatspreis angeben. Ist dies nicht möglich, wird gebeten, in der Erläuterungsspalte auf der Vorder- bzw. auf der Rückseite des Erhebungsvordrucks anzugeben (notfalls zu schätzen), **welcher Teil der Differenz** (in Euro oder Prozent) zwischen dem Preis für die bisherige Qualität und dem für die neue Qualität **auf die Qualitätsänderung** entfällt. Der andere Teil stellt dann die „echte“ Preisveränderung dar, auf die es bei der Berechnung des Preisindex allein ankommt.

Hat sich die Qualität der Ware bei gleichem Preis verringert oder erhöht, geben Sie bitte näherungsweise - das Ausmaß der Verteuerung/Verbilligung (in Euro oder Prozent) an.

5. Besonderheiten - Probleme

Der Nachweis echter Preisveränderungen ist bei sich häufig ändernden Produktions- und Marktverhältnissen nicht leicht. Unter besonders ungünstigen Bedingungen können, ergänzend zu den allgemeinen Richtlinien, **besondere Vereinbarungen** über die Art und Form der Preismeldung notwendig sein, z.B. bei Einzelanfertigungen, wenn sich Ware und Einkaufs-/ Verkaufsbedingungen laufend ändern oder weil bei einer Firma ein von Monat zu Monat gleichbleibender typischer Einkauf-/ Verkaufsfall nicht vorkommt. Bitte geben Sie uns dann einen entsprechenden Hinweis und vereinbaren Sie mit uns ein geeignetes Verfahren für die Preismeldung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, der Großhandelsverkaufspreise sowie der Außenhandelspreise

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die mit dem Gesetz über die Preisstatistik angeordneten Erhebungen von Preisen dienen in erster Linie der Berechnung von Preisindizes. Die Preisindizes gehören zu den wichtigsten kurzfristigen Konjunkturindikatoren, ohne die eine wirkungsvolle Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik nicht möglich wäre. Darüber hinaus stellen die Preisindizes auch für Unternehmen und Verbände eine wichtige Informationsquelle dar, z.B. als Vergleichsmaßstab für die unternehmensspezifischen Ein- und Verkaufspreise oder zum Abschluss von Verträgen mit Preisgleitklauseln. Die Preisstatistik wird als Repräsentativerhebung monatlich durchgeführt.

Nach § 2 Nr. 1 des Gesetzes über die Preisstatistik erstreckt sich die Statistik u.a. auf Preise für land- und forstwirtschaftliche sowie für gewerbliche Güter auf der Stufe der Erzeugung oder Gewinnung, der Be- und Verarbeitung und des Groß- und Außenhandels. Nach § 3 Abs. 2 ist der Erhebungsumfang auf höchstens 34 000 Unternehmen beschränkt.

Rechtsgrundlagen und Auskunftspflicht

Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (Banz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Preisstatistik.

Die Auskunftspflichtung ergibt sich aus § 3 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über die Preisstatistik in Verbindung mit §§15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG. Hiernach sind die land- und forstwirtschaftlichen sowie die gewerblichen Unternehmen, Behörden und Einrichtungen auskunftspflichtig.

Gemäß § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung, Unternehmensregister

Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen bzw. des Unternehmens, Name und Telefon-/Telefaxnummer und E-mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Erhebungsvordrucke mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der Aufbereitung für den Monat vernichtet, der auf den letzten mit dem Erhebungsvordruck erfassten Monat folgt.

Die Firmen-Nr. (Fa.-Nr.) dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Es handelt sich um eine frei vergebene Nummer, die keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthält.

Die GP-Nr. (nur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte) ist eine neunstellige Nummer aus dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, mit der das der Preismeldung zugrunde liegende Produkt grob beschrieben wird.

Die Verarbeitungsnummer setzt sich aus einer aus dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken abgeleiteten Nummer - bei der Statistik der Ein- und Ausführpreise einschließlich einer einstelligen Länderkennziffer - sowie einer frei vergebenen Nummer zusammen und dient der Unterscheidung der einzelnen Preisangaben bei der maschinellen Berechnung der Indizes und dem Nachweis der Ergebnisse in der Gliederung nach Güterarten.

Name und Anschrift des Unternehmens werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1).